

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 15 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr 7 „ 50 „ 8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr 4 „ 50 „ 5 „ 50 „
„ „ einen Monat 2 „ 20 „ 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

31. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.

Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.

„ „ Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einschickungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Anzeigen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlotte in BREMEN.

N^o 325.

Dienstag den 22. November

1887.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgeführte Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabkumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphenamt, Rheinstraße 19,
anzuzeigen. Die Redaction.

559. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Festmarsch Hentschel.
2. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada“ Kreutzer.
3. Variationen über ein Negerlied Wüerst.
4. Schatz-Walzer aus „Der Zigeunerbaron“ Joh. Strauss.
5. Idylle aus „Die Pfahlbauer“ Freudenberg.
6. Ouverture zu „Fidelio“ Beethoven.
7. Fantasie aus „Lohengrin“ Wagner.
8. Le bacchanal, Galop Bendel.

Rundschau:
Kgl. Schloss.
Curhaus &
Coleonaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heldemannsbr.
Museum.
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Borgkirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea Gruppe
Schiller-
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal
&c. &c.
Griechische
Capelle.
Werbberg-
Farnsicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonsenburg.

560. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn L. Schotte.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Die weisse Dame“ Boieldieu.
2. „Gute Nacht, fahr' wohl“, Lied Kücken.
Trompete-Solo: Herr Walter.
3. Von der Börse, Polka Joh. Strauss.
4. Réverie Vieuxtemps.
5. Ouverture zu „Don Juan“ Mozart.
6. Nanon-Quadrille Genée.
7. Nachruf an Weber, Fantasie E. Bach.
8. Kadetten-Marsch Métra.

Feuilleton.

Wiesbaden, 22. Nov. Wir machen nochmals auf den heutigen Vor-
trag im Curhause des Herrn Professors Dr. Georg Scherer über „Carl
Stieler und seine Dichtungen“ ganz besonders aufmerksam.

Verlorene Liebe.

Von den sengenden Strahlen der Tropensonne überfluthet, lag die
Strasse in Singapore da, über deren rothen Bolusboden sich ein buntes Ge-
wimmel von Japanern, Chinesen, Birmanen, Siamesen, Malayen und Tagalen
dahinbewegte. Langsam suchte sich eine von einem Malayen gelenkte
elegante Victoria einen Weg hindurch, deren Insassen Europäer — zwei fein-
gekleidete Damen und ein Herr — waren.

„Ach, sieh' doch, Mama, ein französischer Matrose! Wie bleich der
Arme ist!“ Gleichzeitig gab das junge Mädchen, welches diese Worte ge-
sprochen, mit der Spitze ihres Sonnenschirmes dem Kutscher ein Zeichen
zum Anhalten, während die Herzogin, ihre Mutter, verdriesslich sagte: „Sei
doch nicht so kindisch, Diana!“ Neugierig richtete aber doch auch sie ihren
Blick zur Seite, wo zwei Sikhs-Polizisten, kenntlich an ihren rothen Turbans,
einen langen, hungerigen Matrosen aufrichteten, der offenbar ohnmächtig auf
dem Trottoir niedergesunken war und dem noch über das bleiche, eingefallene
Gesicht das Wasser rieselte, welches mitleidige Seelen ihm über den Kopf
gegossen hatten. „Es ist nur ein Trunkenbold“, meinte der Consul, welcher
den beiden Damen auf dem Rücksitze des Wagens gegenüber sass.

Diese Worte hatte der Seemann vernommen, er schob mit einem Ruck
seiner Schultern die beiden Polizisten bei Seite und ging dicht an den
Wagen heran, nicht mehr schwankend, aber noch blässer als vorhin. „Ich

bin nicht betrunken“, schrie er, „ich bin krank!“ Schon aber trat er ver-
legen, ohne jedoch die Augen niederzuschlagen, einen Schritt zurück; denn
erst jetzt hatte er die jenem Herrn gegenüberstehende holde Mädchengestalt
bemerkt, welche den Rollvorhang in die Höhe hielt und ihre grossen blauen
Augen mit einem Ausdruck innigen Mitgeföhls auf ihn richtete.

Sie winkte ihm, so dass er beschämt wieder näher kam, und fragte
ihn dann mit einem Lächeln auf ihren anmuthigen Zügen: „Woher sind Sie?“
„Von Ajaccio“, murmelte er. „Pierre Bastiano, von der untergegangenen
Brigg „Immaculée Conception“ aus dem Hafen von Marseille.“

Jetzt erst erkannte der Consul ihn und erzählte den Damen, die
gerettete Manaschaft jenes Schiffes sei bereits durch seine Vermittlung nach
Frankreich zurückgesandt worden; nur dieser kranke, schwindsüchtige Mann
habe erst in das Hospital gebracht werden müssen. Jetzt sei er wieder
kräftig genug, um ausgehen zu können, und müsse nun warten, bis ein
französisches Kriegsschiff käme, ihn mitzunehmen. Wenn er aber jetzt in
den Kneipen herumlaufe, so werde man ihn fortan unter Aufsicht stellen.

Da fiel ihm Bastiano ins Wort; er hatte sich nicht gerührt, als der
Consul ihn als einen Schwindsüchtigen bezeichnete; aber jetzt fühlte er
seine Ehre verletzt und sagte, seine dunklen Augen mit einem verzehrenden
Feuer auf die junge Dame richtend: „Ich habe gar nichts getrunken, es
kam von der Sonne. Ich bin heute zum erstenmale wieder ausgegangen,
nur mit einer Mütze auf dem Kopfe; das hat mich betäubt, Fräulein!“

Der Arme bot ein solches Bild der Hinfälligkeit dar, dass man Mitleid
mit ihm empfinden musste. Gerührt betrachtete ihn das junge Mädchen,
und als sie, verwirrt durch seine flammenden Blicke, die mit so seltsamem
Ausdruck auf ihr hefteten, sich abwendete, fragte sie: „Sagen Sie mir doch,
Herr Consul, wann wird dieser arme Mensch abreisen können?“

„Ja, Du lieber Gott, mein Fräulein, das weiss ich so genau nicht. Viel-
leicht in einem Monat, denke ich, mit dem „Vinh-Long“.“

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 21. November 1887.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler.
v. Winterfeld, Hr. Kfm., Metz.
Heinemann, Hr. Kfm., Dresden.
Koerwer, Hr. Kfm., Düsseldorf.
Eichelbaum, Hr. Kfm., Berlin.
Tielcke, Hr. Kfm., Hamburg.
Haase, Hr. Director, Berlin.
Raht, Hr. Justizrath, Weilburg.
Marks, Hr. Kfm., Berlin.
Wagner, Hr. Kfm., Laub.
Réthoré, Hr. Kfm., Paris.
Scheuer, Hr. Kfm., Berlin.

Central-Hotel.
Levi, Hr. Kfm., Berlin.

Cölnischer Hof.
v. Uebel, Hr., Saarbrücken.

Hotel Datsch.
Jurat, Hr. Arzt, Idstein.

Englischer Hof.
Rosenbaum, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Darmstadt.

Jordan, Fr. Rent., Paris.

Sloman, Fr. Fabrikbes. m. Fam. u. Bed., Iquique.

Faber, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Duisburg.

Einhorn.
Bender, Hr. Kfm., Mannheim.

Reif, Hr. Kfm., Stuttgart.

Weilheimer, Hr. Kfm., Speyer.

Rücker, Hr. Kfm., Obli.

Schmidt, Hr. Kfm., Elberfeld.

Burger, Hr. Kfm., Kempten.

Müller, Hr. Kfm., Dürkheim.

Dörrstin, Hr. Kfm., Mannheim.
Brocke, Hr. Kfm., Dresden.

Eisenbahn-Hotel.
Bamberger, Hr. Kfm., Nürnberg.

Paget, Hr. Stad., Darmstadt.

Neff, Hr. Stadtrath Dr., Glauchau.

Hotel zum Hahn.
Sattler, Hr. Kfm., Pforzheim.

Kilp, Hr. Brauereibes., Nassau.

Zum Erbprinzen.
Wolf, Hr. Kfm., Frankfurt.

Hilf, Hr., Hutzbach.

Mühlbacher, Hr. Kfm., Boppingen.

Dicksen, Hr. m. Fr., Philadelphia.

Grüner Wald.
Arndt, Hr. Kfm., Ulm.

Dillinger, Hr., Wien.

Geldene Kette.
Weppner, Fr., Kestert.

Kögel, Fr., Berlin.

Zitz, Fr., Osterspai.

Nassauer Hof.
Ravior, Hr., Havre.

Backer-Willnick, Fr. m. Tocht., Breda.

Schwarz, Hr. m. Fr., München.

Curanstalt Nerothal.
Strupp, Hr. Fabrikbes., Zittau.

Hotel du Nord.
v. Donap, Hr. Kammerherr, Frankfurt.

v. Küster, Hr. Baron, Cronberg.

Brückner, Hr. Dr., Berlin.

Kuhn, Fr., Frankfurt.

Nonnenhof.
Zimmer, Hr. Kfm., Köln.

Pielmeyer, Hr., Köln.

Mann, Hr. Kfm., Köln.

Müller, Hr. Kfm., Labenstein.

Vosskopf, Hr. Kfm., Berlin.

Schneider, Hr. Kfm., Berlin.

Siegrfried, Hr. Kfm., Dresden.

Roth, Hr. Kfm., Altona.

Schmidt, Hr. Kfm., Barmen.

Häbring, Hr. Kfm., Danzig.

Lohmeyer, Hr. Rent., München.

Rhein-Hotel.
Tiedje, Hr. Rent., Valparaiso.

Leeds, Hr. Stad., Heidelberg.

Coke, Hr. Stad., Heidelberg.

Werder, Hr. Stad., Heidelberg.

Harford, Hr. Stad., Heidelberg.

Baron, Hr. Stad., Heidelberg.

Vincent, Hr. Stad., Heidelberg.

Lorimer, Hr. Stad., Heidelberg.

Huntley, Hr. Stad., Heidelberg.

Armitage, Hr. Stad., Heidelberg.

Mitchell, Hr. Stad., Heidelberg.

Wild, Hr. Stad., Heidelberg.

Brackenb., Hr. Stad., Heidelberg.

Gascoigne, Hr. Stad., Heidelberg.

Edwardes, Hr. Stad., Heidelberg.

Williams, Hr. Stad., Heidelberg.

Litzinger, Hr., Düsseldorf.

Weines Ross.
v. Wenckstern, Hr. Oberst a. D., Berlin.

Schützenhof.
Möhlmann, Hr., Arolsen.

Weisser Schwan.
Akerman, Hr. Lieut., Lund.

Thüngen, Hr. Hotelbes., Düsseldorf.

Tannus-Hotel.
Belmann, Hr., Petersburg.

Meyerhof, Hr. Kfm., Berlin.

van Heuven, Hr. Ingen., Delft.

Reuter, Hr., Mannheim.

Tremme, Hr. Kfm., Erfurt.

Wirtz, Hr. Kfm., Frankfurt.

Sandoz, Hr. Kfm., Neuchâtel.

Hotel Victoria.
Wallenstein, Hr. Kapellmstr. m. Fr., Frankfurt.

Hotel Vogel.
Schroeder, Hr. Director m. Fr., Eichberg.

Kinzelbach, Hr., Weilburg.

Hotel Weiss.
Hennekens, Hr. Kfm., Köln.

Westerburg, Hr. Stadtrath, Frankfurt.

Gross, Hr. Bürgermstr., Offenbach.

Leikert, Hr. Baumeister, Oberlahnstein.

Schwab, Hr. Kfm., Hanau.

In Privathäusern.
Russischer Hof.

Sturm von Ström, Hr. Staatsrath, Russland.

Rosenstrasse 12.

Lossen, Frau Dr. m. Bed., Weilburg.

Bell, Fr., Canada.

Bell, Fr., Canada.

Hotel Pension Quissana.

Clutterbuck, Fr. Rent., London.

Salon élégamment installé
pour
la Coupe de Cheveux pour
Raser & Coiffer.
Salon à part pour Dames
Kranzplatz 1.

Wiesbadens grösste und eleganteste
Haarschneide-, Frisir- & Rasir-Salons
1 Kranzplatz 1
Inhaber: **Eduard Rosener**, Coiffeur-Parfumeur
Aufmerksame Bedienung. **Shampooing.** Günstiges Abonnement.
Abgesonderte Salons für Damen zum
Kopfwaschen — Haarschneiden — Haarbrennen — Frisiren.

Salon elegantly fitted up
for
Hair-cutting, Shaving & Hair dressing.
Separated Salon for Ladies
Kranzplatz 1.
6895

„Ach, wie lange dauert das noch! Und es gibt kein Mittel, ihn mit einem Packetboot fortzuschaffen?“ Der Consul zuckte die Achseln und be-rief sich auf die darüber bestehenden Vorschriften.

„Aber Sie sehen doch, dass er krank ist — ach, ich bitte Sie recht dringend für ihn! Was nöthig ist, wollen wir ja gern bezahlen, nicht wahr, Mama?“ Die Herzogin, welche bisher durch das andere Fenster geschaut hatte, erwiderte gleichgiltig: „Ja, gewiss!“ und meinte dann: „Fahren wir jetzt weiter?“

Der Consul verbeugte sich und rief dem Matrosen zu: „Komm' morgen Früh auf das Consulat, mein Bursche. Du darfst mit dem Packetboot fahren!“ Damit setzte sich die Equipage wieder in Bewegung, die beiden Sikhs legten die rechte Hand zu militärischem Grusse an ihre Turbane; Bastiani aber stand wie verückt da und schaute dem davonrollenden Wagen mit einem Ausdruck in seinen hageren Gesichtszügen nach, dass man ihn jetzt in der That hätte für berauscht halten können.

Am nächsten Tage lag der „Djemna“ an der Landungsbrücke des neuen Hafens, nur noch auf den Lootsen wartend, um die Anker zu lichten, als Bastiani in seinem besten Anzuge, ein Bündel mit seinen übrigen Habseligkeiten auf der Schulter, an Bord kam. Er hatte das ihm vom Consul übergebene Requisitionsbillet in der Hand, ging mit schwankenden Schritten und sah so elend aus, dass die Leute sich nach ihm umwandten. Endlich nahm ein Matrose sich seiner an und führte ihn zum Doctor. „Ja, mein Freund,“ sagte der dicke Schiffsarzt ärgerlich. „Dich kann ich hier nicht brauchen.“ Er wollte noch etwas hinzusetzen, hielt aber inne, als er den Ausdruck herben Schmerzes und jähen Erschreckens wahrte der bei seinen Worten in dem Gesichte des Matrosen hervortrat. „Es sind Damen an Bord — ein Fräulein — welche mir ein Billet verschafft haben,“ stammelte er.

Der Doctor liess sich diese überraschende Intervention näher erklären und entfernte sich dann, um die von Bastiani möglichst genau beschriebenen Damen aufzusuchen. Nach einer Weile kam er zurück und meinte: „Du hast Glück, mein Bursche, dass die Herzogin und ihre Tochter sich für Dich interessiren; wenn Du nur stark genug bist, um die Fahrt auszuhalten. Du bist eigentlich Deckpassagier, aber Dank den Damen kann ich Dich in die dritte Klasse aufnehmen.“

Bastiani murmelte ein paar Dankesworte; er war weiter nicht erstaunt, zu vernehmen, dass seine Wohlthäterin die Tochter einer Herzogin sei, und hoffte im Stillen, sie werde jetzt kommen, sich nach ihm umsehen. Nachdem man ihm seine Kabine angewiesen hatte, kam er wieder an Bord, als sich der Dampfer schon in Bewegung setzte. Von den zahlreichen Passagieren winkten einzelne ihren am Lande stehenden Bekannten Abschiedsgrüsse zu, während andere auf der entgegengesetzten Seite des Schiffes Sonststücke über Bord warfen, die von den kleinen Tauchern, die dort ihre Künste zeigten, im Nu wieder emporgeholt wurden. Ganz hinten in der Menge gewahrte der Matrose den runden, weissen Hut und den blauen Schleier der jungen Dame und wollte, ohne zu wissen, was er that, auf sie zueilen, als ihm ein Maat zurief: „Heda, wohin? Kehrt, Mann!“

Wie betäubt blieb der Korse stehen und starrte mit schmerzlichen Blicken auf das Plakat, auf dem zu lesen war: „Grenze für die Passagiere

dritter Classe!“ Nein, er durfte die Mitte des Schiffes ja nicht überschreiten, ein Abgrund lag zwischen ihm und ihr, die so hold und schön war; er fühlte, dass ihn wieder eine Schwäche überkam wie gestern und lehnte sich, um Athem zu schöpfen, gegen eine Wand. Als er wieder aufschaute, war der Gegenstand seiner stillen Anbetung nicht mehr zu sehen; um so heftiger aber erwachte in ihm eine brennende Begierde, noch einmal ihre süsse Stimme zu hören, noch einmal ihre Engelsaugen zu schauen. Langsam schritt er endlich nach dem Vorderraum des Schiffes, wo sich die Verschläge für das Vieh befanden und auch zahlreiche Käfige mit Affen und Papageien aufgestapelt waren. Sein Auge leuchtete auf, als ihm ein Matrose einen Sessel aus Bambus brachte, den ihm die junge Dame sende; mit einem seligen Gefühl bei dem Gedanken, sie selbst habe vielleicht schon vorher einen Augenblick darin gesessen, machte er Gebrauch davon und sass dann stundenlang regungslos da. Er wartete ja immer noch.

So vergingen Tage auf Tage, während der Dampfer den Ocean durchforchte. Mehrmals kamen andere Schiffe ganz dicht an ihnen vorüber. Die Passagiere standen auf dem Hinterdeck, um herüberzugrüssen, auch Damen waren darunter, aber Bastiani schaute nicht hin — sie war es ja nicht, die er nimmer sehen durfte, und die er doch so heiss herbeisehnte. Dagegen sandte sie ihm ab und zu ein Buch oder eine Erfrischung, und das stärkte ihn bei den Leiden, welche ihm die auf dem Verdeck brütende Hitze verursachte, deren Beschwerden durch die Ausdünstungen der Thiere noch vermehrt wurden. Oft wünschte er einen Sturm herbei, um diese Miasmen wegzufegen und seine Stirn zu erquicken. Wenn er wenigstens noch gesund und kräftig gewesen wäre, dann hätte er auf dem Schiffe mit den Anderen Dienst gethan und sich in seiner schmucken Matrosentracht vor ihr zeigen können; vielleicht hätte sie beim Loggen oder anderen Gelegenheiten einmal zugesehen und sich über ihren Schützling erfreut, während er nun hier krank und elend dasitzen musste.

Würde sie denn niemals kommen? Sollte er sie nie mehr wiedersehen? Oft zog er das Scapulier hervor, das er als frommer Katholik an einem Bande um den Hals trug, küsste es inbrünstig und betete: „O, Madonna, heilige Madonna! Mach' doch, dass sie nur noch einmal kommt!“ Andere Damen kamen ja wohl auch nach dem Lunch, um den Thieren Früchte und Biscuits zu geben; es war zwar schmutzig auf dem Vorderdeck, jedoch man schürzte die Kleider auf und stieg dann auch wohl noch auf das Spardeck empor, um dort die frische Brise zu geniessen.

Warum kam sie denn nie? Er hatte einen Landsmann unter der Mannschaft entdeckt, und bei diesem wagte er es, sich nach ihr zu erkundigen. „O, es geht ihr gut“, sagte der Matrose, „sie bleibt immer auf dem Hinterdeck, um zu zeichnen, und musiziert auch wohl.“ Dann fragte Bastiani, ob sie noch ihren Hut mit dem blauen Schleier trüge. Hätte er nur ein Bild von ihr besessen! In dem Wagen hatte er sie nur gar zu flüchtig bewundern können, wie eine überirdische Erscheinung war sie seinen Blicken schwunden. Dann wollte er wissen, was sie in Singapore zu thun gehabt hätte, und war ganz erstaunt, zu vernehmen, dass sie mit ihrer Mutter eine Reise um die Welt mache. Wie konnte ihr das nur gefallen; reiste man denn auch, wenn man es nicht nöthig hatte?



Cyklus von 9 öffentlichen Vorlesungen.

Dienstag, den 22. November, Abends 8 Uhr:

Vierte öffentliche Vorlesung.

Herr Professor **Dr. Georg Scherer** aus München.

Thema:

„Carl Stieler und seine Dichtungen“.

Eintrittspreise:

Reservirter Platz: 2 Mark; nichtreservirter Platz: 1 Mark 50 Pf.

Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mark.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Kirchgasse 40 **Zum rothen Haus** Kirchgasse 40

Deutsche Weinstube & Weinhandlung.

Diners von 12—2 Uhr M. 1,70. Im Abonnement: M. 1,50.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Weine.

Besitzer: **C. Stahl.**

Weinstube

von

Ed. Weyers, Wilhelmstrasse 5 (Alleeseite).

Reichhaltige Weinkarte.

Spisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Diners à part von 2 Mark an von 1 Uhr ab; im Abonnement zu 7013 1 Mark 75 Pf. Niederrheinische Küche.

Ein anderes Mal suchte er sich wieder ihre süsse, melodische Stimme ins Gedächtniss zurückzurufen, an die er sich noch mehr wie an ihr Gesicht erinnerte; er wiederholte sich die Worte, welche sie gesprochen hatte und suchte deren Betonung nachzuahmen. Ach, sie noch einmal hören zu können! Aber nein, es war vorbei, er sollte diese Musik nicht wieder vernehmen! Er rang wie verzweifelt die Hände und träumte davon, mit Gewalt bis zu ihr zu dringen, um sie noch einmal wiederzusehen und dann zu sterben. Eines Tages empfand er eine grosse Freude, als er sich wieder auf ihren Namen besann; Diana hatte sie ihre Mutter ja genannt, welcher ein schöner Name! Er sprach die wohlklingenden Silben mit Entzücken aus und sie hauchten ihn Abends in Schlummer, vereint mit dem Geplätscher der Wellen, die gegen den Bug des „Djemnah“ schlugen, und dem gedämpften Geräusch der arbeitenden Schraube. Es verflossen Wochen und er wurde immer schwächer. Jeden Morgen kam der Doctor nach seiner Cabine; aber immer hatte der Korse sich dann schon, gestützt auf den Arm seines Landmannes, auf Deck begeben und sass dort auf seinem Sessel, hoffend: wenn sie doch noch käme! Man auskultirte ihn nicht mehr, wozu auch? Der Doctor gab ihm einfach stärkende Mittel und Essenzen, an denen er gern roch, um die Ausdünstungen der Thiere nicht wahrzunehmen. Dann blieb er allein, starrte vor sich hin und wartete, bis er am Abend seine Hoffnung, Diana zu sehen, wieder auf das ewige Morgen verschieben musste.

Eines Tages erblickte er die Herzogin hinter dem Doctor; da meinte er, er müsse ihr sein inbrünstiges Verlangen, wenn es auch Wahnsinn sei, offenbaren; aber nur ein unverständliches Stöhnen entrang sich seinen Lippen. Der Arzt und die Dame schauten sich gegenseitig an und sagten ihm einige tröstende Worte. Als sie fort waren, glaubte er neue Lebenskraft zu verspüren. Sicherlich würde, so dachte er, die Mutter ihrer Tochter von ihm erzählen, und diese ihn dann aufsuchen. Das gab ihm Kraft, aufzustehen und in seine Cabine hinauszusteigen, um seine Sonntagskleider anzulegen. Dann harrete er, während alle Fibern in ihm angespannt waren; aber nur Dianens Zofe erschien, um ihm im Auftrage ihrer Herrin einen Teller mit Früchten zu überbringen. Da schrie er auf und fiel dann wie todt zur Erde. Es war zu Ende; nein sie würde nimmermehr kommen, da sie jetzt nicht erschienen war, wo sie doch wusste, dass er so krank sei. Es war ihm, als ob in seiner Brust, in seinem Kopfe etwas zersprungen sei. Er weinte lange und am Abend befahl ihm ein Fieber, das seine letzte Kraft verzehrte. Am Morgen konnte er nicht mehr aufstehen.

Als der Doctor kam, fragte er ihn mit verstörter Miene: „Herr Doctor, wenn man einen Todten ins Meer wirft, so sind doch alle Passagiere dabei zugegen — alle, nicht wahr, alle?“

Der Arzt wollte mit einem Scherz antworten, um ihn zu beruhigen; aber er liess nicht nach, bis Jener seine Frage bejaht hatte. Dann hörte er während des zweitägigen Fieber-Deliriums, das ihn ergriff, nicht auf zu wiederholen: „Sie wird kommen . . . sie wird kommen!“ und mit diesem Worte auf den Lippen starb er.

Vor der weitgeöffneten Luke in der Bordwand stand der Sarg, mit



Cyklus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 25. November, Abends 7 1/2 Uhr:

V. CONCERT.

Mitwirkende:

Herr **L. Mierzwinski**,

K. K. Kammersänger

und das auf circa 60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark; Gallerie vom Portal rechts 2 Mark 50 Pfg.; Gallerie links 2 Mark.

Nichtreservirte Plätze im Saale können nicht mehr abgegeben werden.

Galleriekarten-Verkauf nur am Concerttage.

Die Abonnementskarten für nichtreservirte Plätze gelten nur für den Saal, nicht für die Gallerie.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction.

Deutscher Keller Rheinbahnstrasse

Diner à part per Couvert Mk. 2. Souper per Couvert Mk. 1,20.
Vorzügliche Weine. — Aecht Münchener Bier.

einem schwarzen Tuche bedeckt, der Schiffsjunge brachte gerade vier Leuchter mit brennenden Kerzen, während die Mannschaft zu beiden Seiten Aufstellung nahm. Auch die Passagiere erschienen jetzt, darunter die Herzogin mit ihrer Tochter; aber von ihrem Platze aus konnten sie den Sarg nicht sehen, denn derselbe wurde ihnen verdeckt durch die Gestalten von drei davor knienden Nonnen, durch den Kapitän und einen französischen Missionär in chinesischer Tracht. Ein zweiter Schiffsjunge hielt dem Letzteren den Kessel mit geweihtem Wasser, dann öffnete der Priester sein Brevier und Alles kniete nieder mit Ausnahme des Kapitäns, der eben einem Matrosen den Befehl gab: „Die Maschine 60 Umdrehungen!“ Der Mann entfernte sich nach dem Maschinenraum, und im Moment darauf schien das Schiff stillzustehen.

Der Priester betete: „De profundis clamavi ad te, Domine!“ (aus der Tiefe rufe ich zu Dir, o Herr.) Die Nonnen antworteten in der vorgeschriebenen Weise, und bald war die traurige Zeremonie zu Ende, nachdem der Sarg mit Weihwasser besprengt worden war. Jetzt wurde er gehoben und durch die Luke geschoben, worauf er an einem einzigen Seile über dem Wasser schwebte. Dann ein Plätschern, die Wellen spritzten hoch empor — es war vorbei, und das Schiff nahm auf Befehl des Kapitäns wieder die frühere Fahrgeschwindigkeit an.

Während die Passagiere sich entfernten, sagte die Herzogin zu ihrer Tochter: „Auf einem Kriegsschiffe nimmt man nicht einmal einen Sarg . . .“ „Ich bin nur zufrieden,“ antwortete Diana, „dass ich überhaupt nichts gesehen habe. Ich würde sonst sicher davon geträumt haben — es ist so traurig!“

(B. G.-Z.)

Ungarische 5 pCt. Staats-Eisenbahn-Anleihe von 1867/68. Die nächste Ziehung findet am 1. December statt. Gegen den Coursverlust von ca. 2 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Strasse 13, die Versicherung für eine Prämie von 5 Pfg. pro 100 Mark.

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden.	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
19. Nov. 10 Uhr Abends	737,9	+ 3,8	85 %
20. " 8 " Morgens	737,3	+ 5,0	84 "
1 " Mittags	737,1	+ 7,2	78 "
19. Nov. Niedrigste Temperatur + 0,2, höchste + 5,2, mittlere + 3,2.			

Wiesbaden.	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
20. Nov. 10 Uhr Abends	736,9	+ 5,2	85 %
21. " 8 " Morgens	737,0	+ 4,2	88 "
1 " Mittags	738,1	+ 5,6	83 "
20. Nov. Niedrigste Temperatur + 2,0, höchste + 7,4, mittlere + 5,3.			

Allgemeines vom 21. Nov. Samstag Mittag bedeckt, still, mild. Sonntag Morgen bedeckt, etwas Regen, später aufgehellt, theilweise heiter, still; Abends und heute Morgen feines Rieseln, bedeckt, still.
Maier.

Für Herren!

Die jetzt so sehr beliebten

Havellock's

sind in allen möglichen Stoffen und grosser Auswahl vorrätig bei

Gebrüder Süss
am Kranzplatz.

7492

G. Accarisi & Nipote

6996

Neue Colonnade 38-39.

Fabrique

de Joaillerie, Bijouterie & Orfèvrerie

de Genre

Etrusque, Romain & Pompeiain.

Wiesbaden:

Neue Colonnade 38-39.

Florence:

Via Tornabuoni 1 et Lungarno Corsini 2.

Gegründet

1869.

Friedrich Bickel

7484

Wilhelmstrasse 34

Weisse Waaren und Ausstattungs-Artikel.

Specialität: Schürzen.

Photographisches Etablissement

von **L. W. Kurtz**, Friedrichstr. 4.

Aufträge für Weihnachten, insbesondere **Vergrösserungen**, **grössere Gruppen** und **Kinderaufnahmen**, frühzeitig erbeten. (Die beiden letzteren möglichst an Werktagen zwischen 10 und 2 Uhr.) 7534

Echt

Prof. Dr. Jägers Normal-Artikel

Normal-Hemden

„ Nachthemden
„ Hosen
„ Hemdhosen
„ Jacken
„ Strümpfe
„ Kameelhaardecken
„ Kameelhaarwatte

Normal-Damen-Unterhosen

„ Kniewärmer
„ Leibbinden
„ Damenröcke
„ Untertaillen
„ Herrenwesten
„ Wollwaschseife
„ Schweissblätter

Normal-Kameelgarn

„ Taschentücher
„ Hosenträger
„ Handschuhe
„ Windelhosen
„ Pulswärmer
„ Strickwolle
„ Verbandstoffe

zu Original-Preisen bei 7130

Franz Schirg,

Strumpf- & Tricotagen-Fabrik & Handlung,
Webergasse 1 im Nassauer Hof.

Hch. Haas

Tailor

Herrenschneider

Mchd. Tailleur

23 I. Et. Webergasse 23 I. Et.

Grosses, gut assortirtes Lager in- und ausländischer Stoffe.
Eleganter Schnitt und gutes Passen. 6977

Masseur & Bademeister Ph. Dörr

7357

Langgasse 39

Vorher 16 Jahre Bademeister der Wasser-Heilanstalt Dietenmühle empfiehlt sich in **Massage und Wasserbehandlung**.

Das **Schwedische Institut für manuelle Behandlung der Krankheiten** (Schwedische Heilgymnastik) ist alle Wochentage offen.

Herren von 8 bis 10 Uhr. Damen von 11 bis 2 Uhr.

Consultationen alle Wochentage, ausser Samstag, zwischen 3-4 Uhr **Rheinstrasse 3**, Wiesbaden.

7450

J. V. Dahlberg, Director.

Gegründet i. J. 1867 von Ferd. Heyl. — Für die Redaction und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

Wiesbaden.

Israelitisch

Hôtel & Restaurant

L. Ranges

6931 zum
„Badischen Hof“
Nerostrasse 7, nahe dem Koch-
brunnen und Curhaus.
Table d'hôte um 1 Uhr.
Diners à part.
Besitzer: **H. Hirschberger**.

Hôtel Restaurant

Kronprinz

3 Nerostrasse Wiesbaden Nerostrasse 3
in unmittelbarer Nähe des Kochbrunnens.
Etablissement L. Ranges.

Table d'hôte um 1 Uhr.
Service à la carte zu jeder Tageszeit.
Weine von 1^{er} Firmen, Bier, Thee, Kaffee, Liqueurs

Familien-Pension.
7344 Besitzer: **T. Rückersberg**.

Wilhelm Frohn,

Schuhmacher.

9 Häfnergasse Wiesbaden Häfnergasse 9.

Anfertigung von Schuhen und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder in eleganter & solider Ausführung. **Lager** in **Schuhwaaren aller Art** von den gewöhnlichsten bis feinsten Sorten zu realen Preisen. Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt. 7167

Dr. Dunzelt, Hofzahnarzt,

Wilhelmstr. 13 I (Parkseite). 7510

Charles J. Monk, D. D. S.

American Dentist

Wiesbaden

Wilhelmstr. 22.

7482

Gesangschule von Frau **Melanie von Tempisky** Schillerplatz 1 II. Et. Sprechstunde von 2-3 Uhr. 7476

Leçons de langues modernes (Espagnol) par **Scartazzini**, Prof. Nerostrasse 5. 7537

German lessons can be given by gentleman or lady, who speak english. v K Office.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin für Deutsch, Französisch und Englisch erteilt Unterricht in diesen Fächern bis zu den Oberstufen. Näh. Exped. d. Bl. 7482

Zeichen-Unterricht erteilt **Hirschgraben 12 I Et.** 7529

Pension Fiserius

Leberberg 1.

7189

Zu mietten gesucht

zum 1. April 1888 eine Wohnung von 4 Zimmern von einer kleinen Familie. — Offerten mit äusserster Preisangabe sub **F. 10** an die Exp. d. Bl. erb. 7542

Gesuch.

Ein gebildetes, junges Mädchen, der engl. u. französischen Sprache mächtig, sowie in allen feineren Handarbeiten gründlich erfahren, sucht Stellung, am liebsten bei einem oder zwei Kindern. — Auf hohen Gehalt wird nicht reflectirt, dagegen freundliche Aufnahme und Familien-Anschluss erwünscht.

Gefl. Offerten sub **L. A. 47** an **Haasenstein & Vogler**, Wiesbaden, Langgasse 31, erbeten. 7541

Hotel Pension Weyers

möblierte Zimmer zu vermieten mit und ohne Pension.

E. Weyers,

7589

Wilhelmstrasse 5, Altesseite.

Villa Heubel Hotel garni

Leberberg 4, am Curpark, neben dem Palais Ihrer Kgl. Hoheit Prinzess Louise von Preussen.

Elegant möblierte Wohnungen, Badezimmer mit Einrichtung, auch Pension, billige Preise. 6965

Fremden-Pension

Villa Margaretha, Gartenstr. 10, sind 8 Zimmer (Sonnenseite) Beletage frei geworden. 7200

Holländisch Pension

Gr. Burgstrasse 4.
Ein Zimmer I. Etage mit oder ohne Pension zu haben. 7536

Post Uiterweer.

Villa Hertha

Neubauerstrasse 3 (Dambachthal)

Familienpension Family Boardinghouse

6886 **Frl. André. Miss Rodway.**

Villa Nizza (Leberberg 6)

Familien-Pension, sowie möbl. Wohnungen. 6885

Pension Internationale

7094 **Mainzerstr. 8**

grosser Garten mit Lawn-Tennis.

Villa Frorath Leberberg 7.

Möblierte Zimmer, Pension, billige Preise. 7460

Familien-Pension Rosenstr. 12

Bevorzugte Lage. 7485

Rheinstrasse 25 I.

Möblierte Wohnung, Sonnenseite, nahe der Bahn, mit Küche &c. oder einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten. 7500

PENSION MON-REPOS

Frankfurterstr. 6.

am Eingange des Parks, 5 Min. vom Cur-
haus. Bäder im Hause.

Villa Monbijou, Erathstrasse 11, unmittelbar beim Curhaus, ist eine herrschaftl. möbl. Etage ganz oder getheilt, mit oder ohne Pension, zu verm. 7486

Home for young ladies who desire to study the Languages, Arts and higher English. Excellent table.

Mm. George H. Owen
6906 Nicolastrasse 19, zweite Etage.

Miss Wagner, Villa „Friedberg“, Neuberg 7, receives a limited number of young ladies for private education. Highest references to parents of former pupils. Large private grounds. 6890

Eine elegant möblierte, abgeschlossene Wohnung **Wilhelmstrasse 40**, Bel Etage, von 6 Zimmern, 3 Mansarden, Küche u. s. w. ist für den Winter zu vermieten. 7469

Taunusstrasse 45 (Sonnenseite) ist die gut möblierte Belle-Etage, enthaltend 5-6 Zimmer mit oder ohne einger. Küche und einz. Zimmer zu vermieten. 7504

Eine sehr schöne Wohnung **Philippsbergstrasse 7** (Bel-Etage) bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche, 2 Mansarden und Keller ist auf den 1. April 1888 zu vermieten. 7538

Königliche Schauspiele.

Dienstag den 22. November 1887.

221. Vorstellung.

(26. Vorstellung im Abonnement.)

Letzte Gastdarstellung des Herrn **Adolf Peschiér** aus Wien.

Don Juan.

Grosse Oper in 2 Akten. Nach dem Italienischen frei bearbeitet. Musik von Mozart.

* * Don Octavio: Herr **Adolf Peschiér** (Gewöhnliche Preise.)

Anfang 6 1/2 Uhr.

geben
anzu

lich
Saale
stim
welch
beits
des
sich
herst
nicht
stehe
der
Met
8 1/2

21. N
22.
Morg